

Niederschrift

über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 06.10.2014

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Fath
Stadtrat Dreher
Stadtrat Gernhart
Stadtrat Hennrich
Stadtrat Hofmann
Stadtrat Scherf
Stadtrat Turan
Stadtrat Ferber (als Gast)
Stadtrat Oettinger (als Gast bei TOP 1)
Forstrevierleiter Steinhardt (bei TOP 1)
VR A. Englert als Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich von TOP 1-7, nichtöffentlich ab TOP 8 und dauerte von 19.00 Uhr bis 21.15 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

1. Beseitigung der Birken an der Bahnstraße

Der Zustand der Birkenallee in der Bahnstraße ist in den letzten Jahren zunehmend kritisch beurteilt worden. Das Sachverständigenbüro Zorn, Usingen, hat im Oktober 2013 die Bäume besichtigt und dabei erhebliche Schäden durch die verschiedenen Rückschnittmaßnahmen festgestellt. Vorgeschlagen wurde der Versuch einer mehrstufigen Sanierung durch geeignete Schnittmaßnahmen.

Der städtische Forstrevierleiter Ralf Steinhardt empfiehlt vor dem Hintergrund der Verkehrssicherungspflicht an der relativ stark befahrenen Bahnstraße eine komplette Entfernung der Birken, die ihre natürliche Lebenserwartung annähernd erreicht haben. Es ist zu erwarten, daß eine größere Anzahl bereits innere Schäden aufweist.

Der Bau- und Umweltausschuß hat in seiner Sitzung am 21.05.2014 nach intensiver Beratung mit 6:1 Stimmen beschlossen, die Birken im Herbst 2014 zu entfernen. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Konzeption für die als unumgänglich angesehene Ersatzpflanzung mit geeigneten Gehölzen zu erarbeiten, die auch den Rückschnitt der Hecke entlang der Bahnlinie beinhaltet.

Der Bau- und Umweltausschuß nahm die Baumreihe zusammen mit einigen Anliegern in Augenschein. Dabei erläuterte Herr Steinhardt nochmals die festgestellten Schäden, die einen Erhalt der Bäume aus fachlicher Sicht nahezu unmöglich machen: Umfangreiche Hohlstellenbildung auch im Bereich des Kronenansatzes sowie Wasserreiser, die die Standfestigkeit im Astbereich stark beeinträchtigen.

Als standortgerechte Sorten für eine Ersatzpflanzung wurden Linde oder Platane vorgeschlagen. Bgm. Fath erläuterte, daß die Konzeption bereits den mittelfristig geplanten Bau eines Geh- und Radweges an der Nordostseite der Bahnstraße berücksichtigen sollte. Nachdem ein Abstand der Bäume zum Straßenrand von wenigstens 2 m angestrebt wird, würden diese schon auf Bahngelände stehen; aus diesem Grund ist die Bahn um entsprechende Erlaubnis zu bitten.

In der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob angesichts der dichten Hecke zur Bahnlinie hin die Pflanzung von Bäumen überhaupt notwendig ist, zumal der geplante Geh- und Radweg den zur Verfügung stehenden Raum weiter begrenzt. Als Alternative wurde in den Raum gestellt, den Radweg nicht direkt an der Bahnstraße, sondern zwischen der neuen Baumreihe und der Hecke zu verwirklichen.

Mehrere Anlieger wandten sich gegen die Fällung insgesamt und schlugen vor, zunächst einen Pflegeschnitt durchzuführen und die Situation weiter zu beobachten. Dem wurde

seitens Bgm. Fath und Forstrevierleiter Steinhardt entgegengehalten, daß Birken artbedingt Schnittmaßnahmen schlecht vertragen und die Grundproblematik damit nicht zu lösen ist.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß nach intensiver Beratung, an der Fällung der Birkenreihe festzuhalten, diese jedoch auf den Bereich zwischen Frühlingstraße und Bergstraße zu begrenzen. Die Birken zwischen Bergstraße und Odenwaldstraße befinden sich noch in einem wesentlich besseren Zustand; zudem erschweren die topographischen Gegebenheiten eine Ersatzpflanzung.

Die Verwaltung wurde beauftragt, das Einverständnis der Bahn für eine Ersatzpflanzung einzuholen. Alle weiteren damit zusammenhängenden Fragen sollen gesondert beraten werden.

2. Verfugung des Kleinpflasters in der Weberstraße

In den Jahren 2004 - 2008 wurden im Stadtteil Neu-Wörth mehrere Straßen umfassend saniert. Dabei wurde direkt vor den dort gelegenen Häusern ein in der Regel etwa 30-50 cm breiter Streifen mit Natursteinkleinpflaster belegt, dessen Fugen mit Riesel gefüllt sind.

Seit Durchführung der Maßnahmen wurden wiederholt Klagen wegen feuchter Kelleraußenwände vorgebracht. Die betroffenen Anwohner vermuten, daß Regenwasser durch den Kleinpflasterstreifen in die in der Regel nicht abgedichteten Kelleraußenwände dringt und die Feuchtigkeit den Weg nach innen sucht.

Die Verwaltung hat deshalb vorgeschlagen, zur Überprüfung dieser Annahme einen Teilbereich des Pflasters in der Weberstraße testweise mit einem wasserundurchlässigen Material zu verfugen und den Zustand dann für etwa ein Jahr zu beobachten. Die Aufwendungen hierfür betragen ca. 6.100 €. Sofern sich der Versuch als erfolgreich erweist, könnten alle derart ausgeführten Pflasterstreifen ebenso behandelt werden. Hierfür wären weitere ca. 53.000 € zu veranschlagen.

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zu. Die notwendigen Arbeiten sollen kurzfristig ausgeführt werden.

3. Bauanträge

3.1 Sabine Bohlender, Carl-Wiesmann-Straße 34 - Errichtung eines Gartengerätehauses

Frau Bohlender möchte in ihrem Hausgarten ein ca. 3,5 m² großes Gartengerätehaus außerhalb der Baugrenze errichten.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß, die notwendige Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zu erteilen.

3.2 Fa. Bauer-Baustoffe - Verkehrsführung nach Erweiterung des Baumarkts Presentstraße 22

Die Fa. Bauer-Baustoffe plant derzeit eine Erweiterung ihres Baumarktes nach Südwesten. Das logistische Konzept sieht vor, künftig einen Teil des Anlieferverkehrs (ca. 5-7 Lkw-Züge täglich) über den Seitenarm der Presentstraße an der Tennishalle vorbei abfahren zu lassen.

Der Bau- und Umweltausschuß stimmte dem im Grundsatz zu. Die innerbetrieblichen Verkehrsflächen sind dabei so zu gestalten, daß die ausfahrenden Fahrzeuge den Seitenarm der Presentstraße nur bis zur Fahrbahnmitte in Anspruch nehmen müssen.

4. Verkehrsangelegenheiten

4.1 Antrag auf Markierung von Sperrflächen in der Breubergstraße

Mit Schreiben vom 13.07.2014 haben die Eheleute Arno und Gudrun Ludwar, Breubergstraße 3, beantragt, gegenüber der zu ihrem Wohnhaus führenden Stichstraße in der Breubergstraße das Parken zu verbieten. Als Grund hierfür wird der Wunsch angeführt, jederzeit ungehindert mit Anhänger und Wohnwagen in das eigene Grundstück einfahren bzw. von dort abfahren zu können.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß, dem aus folgenden Gründen nicht stattzugeben:

- Für das Ein- und Ausfahren steht bei vorsichtiger Fahrweise genügend Raum zur Verfügung
- Den Grundstückseigentümern sind die räumlichen Verhältnisse bekannt; es ist ihnen zuzumuten, sich darauf einzustellen
- Falls Schwierigkeiten auftreten, sollen diese in einem nachbarlichen Gespräch geklärt werden
- Die Verfügung eines Parkverbotes hätte eine erhebliche Präzedenzwirkung für das gesamte Stadtgebiet

4.2 Freigabe des Parkstreifens an der Tankstelle für Busse

In seiner Sitzung vom 27.05.2013 hatte der Bau- und Umweltausschuß beschlossen, den Parkstreifen neben der bft-Tankstelle für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 t zu sperren. Damit ist auch das Abstellen von Reisebussen ausgeschlossen. Aus der SPD-Fraktion wurde nunmehr die Anregung vorgebracht, den Streifen für Busse zu öffnen, um insbesondere Besuchergruppen die Besichtigung der Altstadt und des Mainufers zu erleichtern.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß nach kurzer Beratung, den Parkstreifen in der Zeit von 8-18 Uhr für Busse zu öffnen. Das nächtliche Abstellen von Bussen soll dagegen ausdrücklich verboten bleiben.

5. Renovierung der Fassade der St. Martins-Kapelle

Im Zuge der Innensanierung der Martinskapelle wurde auch die Fassade einer Prüfung unterzogen. Dabei haben sich folgende Schäden und Mängel gezeigt:

- Die Putzfassade an der Eingangsseite ist gerissen
- Putz und Sockel sind durch aufsteigende Feuchtigkeit teilweise beschädigt
- Das Ortgangbrett ist stark verwittert und weist ein Loch auf
- Im Bereich des Dachkreuzes ist die Dachabdichtung schadhaft.

Für die umfassende Beseitigung der Putzschäden liegt bereits ein Angebot der Fa. Verst über ca. 5.400 € brutto vor.

Der Bau- und Umweltausschuß beschloß, die beschriebenen Schäden und Mängel zu beheben und beauftragte die Verwaltung, die notwendigen Aufträge zu vergeben. Es sollen jeweils wenigstens zwei Angebote je Gewerk eingeholt werden.

6. Sanierung des Daches am Feuerwehrgerätehaus

In seiner Sitzung vom 23.06.2014 hatte der Bau- und Umweltausschuß beschlossen, das Dach des Feuerwehrgerätehauses in der bisherigen Ausgestaltung zu erneuern und dabei die Maßnahme möglichst auch auf das angrenzende Dach der Rotkreuz-Garage auszuweiten. Die Verwaltung war darüberhinaus beauftragt worden, mit dem Ortsverband des Roten Kreuzes Gespräche über eine Kostenbeteiligung zu führen. Der rechnerische Anteil an den Gesamtsanierungskosten würde für das Rote Kreuz ca. 17.000 € betragen.

Diese Gespräche wurden zwischenzeitlich sowohl mit dem Orts- als auch mit dem Kreisverband geführt. Dabei hat sich herausgestellt, daß das Bayerische Rote Kreuz als Gesamtkörperschaft Eigentümer der Garage ist und die verwaltungsmäßige Betreuung durch den Kreisverband erfolgt. Der Sanierung des Daches über der Garage wurde zugestimmt. Der Ortsverband hat sich bereiterklärt, aus Eigenmitteln einen Kostenanteil in Höhe von 6.000 € zu übernehmen. Darüberhinaus wurde vereinbart, daß die Vorleistung der Stadt bei einem eventuellen Erwerb der Garage in einer noch festzulegenden Form angerechnet wird.

Der Bau- und Umweltausschuß beauftragte die Verwaltung, eine beschränkte Ausschreibung für die Gesamtmaßnahme durchzuführen.

7. Änderung des Bebauungsplanes „Lindengasse“ - Änderung einer Gebietsausweisung

Der Stadtrat hatte in seiner Sitzung am 18.12.2013 den Entwurf des Bebauungsplanes „Lindengasse“ gebilligt. Dabei war im nördlichen Bereich ein „Sondergebiet Erwerbsgartenbau“ festgesetzt, um den bestehenden Betrieb der Familie Wetzelsberger auch planungsrechtlich abzusichern.

Im Rahmen einer informellen Bürgerinformation und -anhörung hat das Ehepaar Arno und Johanna Wetzelsberger mit Schreiben vom 29.09.2014 beantragt, auch für das Betriebsgelände ein Allgemeines Wohngebiet festzusetzen. Hintergrund hierfür ist die Überlegung, daß mangels Nachfolge und auch wegen fehlender Erweiterungsmöglichkeiten mittelfristig eine Schließung des Betriebes abzusehen ist.

Der Bau- und Umweltausschuß empfiehlt, dem zu folgen.

9. Anfragen

- Stadtrat Gernhart regte an, auf dem Tannenturm einen Fahnenmast zu errichten, um ständig oder auch bei besonderen Anlässen dort eine Stadtfahne aufziehen zu können. Bgm. Fath sagte zu, die hierfür entstehenden Kosten zu ermitteln.
- Auf Anfrage von Stadtrat Ferber teilte Bgm. Fath mit, daß derzeit Möglichkeiten untersucht werden, die Entwässerung der geplanten Bauplätze am Ende der Bayernstraße über eine Pressung zur Carl-Wiesmann-Straße hin zu verwirklichen.

Wörth a. Main, den 13.10.2014

A. Fath
Erster Bürgermeister

A. Englert
Protokollführer